

*„Wir machen Kirche“*

**Vorschlag für einen Gottesdienst zu Psalm 103**

Seite 2

**1. Lied:** EG 289, 1+2  
Nun lob, mein Seel, den Herren

Seite 2

**Psalmgebet** Text von J. Zink / EG-Seite 919

Seite 4

**Textlesung** aus Psalm 103

Lobe den HERRN, meine Seele,  
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

Lobe den HERRN, meine Seele,  
und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat:

der dir alle deine Sünde vergibt  
und heilet alle deine Gebrechen.

Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und  
vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.

Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,  
läßt er seine Gnade walten über denen,  
die ihn fürchten.

So fern der Morgen ist vom Abend,  
läßt er unsre Übertretungen von uns sein.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,  
so erbarmt sich der HERR über die,  
die ihn fürchten.

Seite 5

**Verkündigung**

Wie kann man Glauben vermitteln?

Wie kann man Glauben weitergeben?

Das ist eine Frage die nicht nur Katecheten und  
Pfarrer sondern auch manche Eltern und  
Großeltern umtreibt. Soll ich mich nur auf die  
ausgebildeten Fachexperten in Kirche und Schule  
verlassen oder was kann selber tun.

Und WIE tue ich es am besten?

Der 103. Psalm ist ein Lehrstück für alle, die mit  
dieser Frage nicht fertig werden.

Hier begegnet uns ein Mensch, dem ein neues  
Leben geschenkt wurde. Was genau passiert ist  
wissen wir nicht. Vielleicht ist er von einer  
lebensbedrohlichen Krankheit wieder genesen.  
Vielleicht ist er mit heiler Haut aus einem  
Gerichtsprozeß davon gekommen. Vielleicht hat  
er auch erlebt, dass ihm nach Schuld und  
Verfehlung ein neuer Anfang geschenkt wurde.  
Wir wissen nur eins, seine leer gewordenen Tage  
sind wieder gefüllt. Neue Lebenskraft und ein  
neuer Lebenssinn hat ihn erfaßt.

Doch nun kommt das Erstaunliche. Er freut sich  
nicht einfach seiner Rettung und läßt ansonsten  
den lieben Gott einen frommen Mann sein - nein,  
er macht seine Erfahrung öffentlich.

Er stellt sich mitten in Gemeinde und erzählt,  
wie ihm neues Leben geschenkt wurde.

Und noch ein zweites geschieht:

Dieser Psalmsänger ermutigt seine Zuhörer.

Er verallgemeinert seine eigenen Erfahrungen.

Er macht deutlich: *so wie Gott mir geholfen hat,  
so will er auch dir helfen.* Denn unser Gott ist

kein Paragrafen-Hengst, der einen unerbittlichen  
Rechtsstreit mit den Menschen führt.

Der wie Justitia blind die Waage in der Hand hält  
um Gleiches mit Gleichem zu vergelten.

Nein, das Wesen unseres Gottes ist  
Barmherzigkeit, Langmut und Zuwendung.

In drei anschaulichen Bildern wird uns dies vor  
Augen gestellt.

**So hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er  
seine Gnade walten...**

So groß wie die Entfernung Himmel-Erde ist, so  
groß ist Gottes Freundlichkeit. Also unvorstellbar  
groß. Nicht zu messen und aufzurechnen.

**So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er  
unsre Übertretungen von uns sein...**

Dieses zweite Bild ist ähnlich grenzenlos. Denn  
zwischen Morgen und Abend, da liegt die ganze  
Spanne des neuen unbekanntes Tages. Mit all  
dem was er bringen mag an Freude und Leid.

Doch was der Tag auch bringt an Gelingen oder  
Versagen - es soll uns nicht von Gott trennen.

Und diesem schließt sich nun das dritte Bild an:

**Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so  
erbarmt sich der HERR über die, die ihn  
fürchten.**

Hier im 103. Psalm da begegnet uns Gott

im Bild der erbarmende Vaterliebe,

so wie wir es aus dem Evangelium kennen.

Und genau deshalb können wir immer wieder  
sprechen: Vater unser im Himmel...

Wie kann man Glauben vermitteln  
und weitergeben?

Hier im 103. Psalm wird eine ganz einfache  
Antwort gegeben: In dem ich selbst meinen  
Glauben ehrlich lebe. Mit all seinen Fragen,  
Zweifeln und Versagen. Und in dem ich meinen  
Glauben öffentlich mache. In dem ich ihn vom  
„ICH“ zum „WIR“ führe, und mich gleichzeitig in  
dieses „WIR“ wieder hineinstelle.

Dadurch kann das Gottvertrauen wachsen.

Bei mir selbst, bei unseren Kindern,  
bei den Menschen neben uns.

Denn Glaube kann man nicht vermitteln,  
Glaube kann man nur leben. Amen.

Seite 5

**2. Lied:** EG 289,3-5

Wie sich ein Mann erbarmet